

Deutsch

Richard Bäck

2015-05-21 Thu

Contents

1	Kriminalliteratur	3
1.1	Arten	3
1.1.1	Verbrecher(Kriminal)-roman	3
1.1.2	Detektivroman	4
1.2	Aufbau Generell	4
1.2.1	Mördersuche	4
1.2.2	Watsonfigur	5
1.3	Besondere Verhältnisse	5
1.3.1	Locked room mystery	5
1.3.2	Tätervariationen	5
1.3.3	Seriendetektive	5
1.4	Werke	5
1.4.1	Richter und sein Henker	5
1.4.2	Das blaue Kreuz	6
1.4.3	Komm süßer Tod	7
2	Mittelalter	9
2.1	Nibelungenlied	9
2.1.1	Informationen über das Werk	9
2.1.2	Handlung	10
2.1.3	Verarbeitete Themen	10
2.1.4	Weiterverarbeitungen von anderen	11
2.1.5	Charakteristiken der Charaktäre	11
2.1.6	Kontroversen	12
2.1.7	Köhlmeiers Motivation	12
2.2	Parzival	13
2.2.1	Informationen über das Werk	13

2.2.2	Handlung	13
2.2.3	Geistlich und weltlich	13
2.3	Lebenswesen	13
2.3.1	Wortherkunft	13
2.3.2	Funktionsaufbau	13
2.4	Hierarchie des Mittelalters	14
2.5	Frauen im Mittelalter	14
3	Novellen	15
3.1	Werke	15
3.1.1	Der Falke	15
3.2	Falkentheorie	15
4	Dichtungsgattungen	16
4.1	Epik	16
4.2	Lyrik	16
4.3	Dramatik	16
5	Die Leiden des jungen Werthers	16
5.1	Handlung	16
5.2	Merkmale & Informationen	16
5.3	Unterschied zwischen Goethes Leben und dem Film „Goethe!“	16
6	Gelehrtenproblem des Unwissens/Gelehrtentragödie	17
6.1	Faust - der Tragödie erster Teil	17
6.1.1	Handlung	17
6.1.2	Informationen & Merkmale	17
6.1.3	Faust II	17
7	Romantik	18
7.1	Märchen	18
7.1.1	Warum sind Märchen unsterblich (laut Michael Maar aus „Der Falter“)?	18
7.1.2	Logikfehler in Märchen	18
7.1.3	Die Rolle der Sexualität	18
7.1.4	Warum Märchen für Kinder?	19
7.1.5	Rollen Verteilungen	19
7.2	Werke	20
7.2.1	Der blonde Eckbert	20
7.2.2	Sandmann	21

8 Biedermeier	22
8.1 Begriffsherkunft	22
9 Kurzgeschichten	22
9.1 Werke	22
9.1.1 Die schwarze Katze	22
9.1.2 Das verräterische Herz	22
9.1.3 Der Teppich	23
9.1.4 In der Strafkolonie	23
10 Gelehrtenprobleme der Wissensfreigabe	24
10.1 Die Physiker	24
10.1.1 Merkmale	24
10.1.2 Handlung	24
10.1.3 Stoffliche Anregung	24
10.1.4 Themen	24
10.2 Das Leben des Galileo Galilei	25
10.2.1 Handlung	25
10.2.2 Autor	25
10.2.3 Interpretationen	25
11 Bürgerliches Problemstück	26
11.1 Kein Platz für Idioten	26
11.1.1 Handlung	26
11.1.2 Autor	26
12 Ziel dieses Dokumentes	26

1 Kriminalliteratur

1.1 Arten

Bei den meistens neueren Werken handelt es sich um Mischformen.

1.1.1 Verbrecher(Kriminal)-roman

- Aufbau
Synthetischer Aufbau. Relevant ist die Vorgeschichte und Psyche des

- Beispiele
 - Die schwarze Katze
 - Das verräterische Herz
 - Der Teppich

Verbrechers.

1.1.2 Detektivroman

- Aufbau
Analytischer Aufbau. Relevant ist die Aufdeckung eines Verbrechens.
- Beispiele
 - Komm süßer Tod
 - Das Versprechen
 - Der Henker und sein Richter

1.2 Aufbau Generell

1.2.1 Mördersuche

- Täterrätsel
Wer könnte der Täter sein?
 - Verzögerungsregel
Der Mörder darf nicht alzu schnell gefunden werden.
 - Überraschungsregel
Der Mörder darf nicht der wahrscheinlichste Verdächtige sein.
 - Relevanz- und Irrelevanzregel
Der Mörder darf nicht die wichtigste aber auch nicht die unwichtigste der Nebenfiguren sein.
- Hergangsrätsel
Reale Morde werden am häufigsten aus Eifersucht oder Habgier begangen. Beim Kriminalroman ist jedoch ein häufiges Motiv Rache. Besonders wenn ein Verbrechen zu milde bestraft wird, dann haben Angehörige
- Motivrätsel

1.2.2 Watsonfigur

Figur mit der Vermittlungsfigur zwischen Detektiv und Leser.

1.3 Besondere Verhältnisse

1.3.1 Locked room mystery

Es werden Laborbedingungen geschaffen. Das Verbrechen spielt sich im Zug, am Schiff, in der eingeschneiten Hütte oder eben auf einer Insel ab. Der Mörder ist dann unter den Anwesenden zu suchen, denn niemand kann einfach kommen oder gehen. Besonders fällt dies bei Agatha Christie auf.

Beispiele:

1.3.2 Tätervariationen

- Mord in der Rue Murgue (Edgar Allan Poe) Der Mörder ist ein Tier.
- Ein Mord, den jeder begeht (Hermito von Doderer) Der Mörder ist der Detektiv selbst (unwissend).
- Agatha Christie Der Mörder ist eines der Opfer.

1.3.3 Serendetektive

Viele Schriftsteller haben mit dem Detektiven Serienhelden geschaffen.

1.4 Werke

1.4.1 Richter und sein Henker

- Handlung
Hauptprotagonist ist Kommissär Bärlach. Es ist ein analytischer Kriminalroman. Vorgeschichte ist eine Wette zwischen den Charakter Gastmann und Bärlach. Die Wette beinhaltet, dass Gastmann ein besserer Verbrecher als Bärlach ist. Tatsächlich schafft Gastmann dies und somit überlegt sich Bärlach einen Weg, wie er ihn ausschalten kann. Er verwendet für dies den eigentlichen Täter (zwei parallele Handlungen \Rightarrow Mord an den Charakter Schmied und Gastmann die gerechte Strafe zuführen.) Tschanz. Dieser ist ein Polizeikollege von Bärlach, der am Beginn des Werkes einen anderen Kollegen namens Schmied auf Grund von Eifersucht tötet (Tschanz möchte sein wie er). Bärlach

manipoliert Tschanz darauf, dass er Gastmann töten muss um nicht aufgedeckt zu werden. Tschanz überführt er mit der Kugel, mit dem er bei einem zufällig Überfall eines Hundes auf ihm gerettet wurde (Hund wird erschossen).

- Merkmale von Bärlach:

- Manipulator
- Intelligent
- Kühl
- Durchschaut gut Leute
- Logiker
- Magenkrebs
- Raucher
- Hohes Alter

- Gerechtigkeit im Werk

Gerechtigkeit Selbstjustiz

Recht Durch Gesetz und Staat

1.4.2 Das blaue Kreuz

- Handlung

In London findet ein katholischer Kongress statt, bei der das blaue Kreuz (hoher Wert) ausgestellt werden soll. Pater Brown ist für das Anliefern des Ausstellungsstück zuständig. Im Zug nach London erzählt er jeden, dass er etwas Wertvolles mit hat. Daher ist der, der sich an seine Fersen heftet, schon verdächtig. Flambeau begeht genau dies. Detektiv Valentin findet immer wieder unvernünftige Taten (Polizeiruf wegen Teller gegen Wand, Salz und Pfeffer vertauscht, Priester stehlen Obst, überhöhte Rechnung gezahlt, Fenster eingeschlagen) vor und kommt somit auf die Spur, wohin Flambeau mit Brown geht. Während des Weges ist Brown schon längst Flambeau auf die Schliche gekommen und hat bei der vorletzten Station (Postamt \Rightarrow danach Fenster eingeschlagen) das blaue Kreuz abgegeben. Mit dem überrascht er Flambeau am Ende im Park, wo er Brown bestehlen will. Zeitgleich trifft auch Valentin mit der Polizei ein.

- Merkmale für die Kriminalgeschichte

- Analytisch und synthetisch
- Es findet kein Verbrechen statt
- Merkmale Pater Brown
 - Unkonventioneller Detektiv
 - Ist die Watsonfigur für den Detektiv
 - Nutzt die Vernunft um den Täter zu entlarven
- Merkmale Valentin
 - Konventioneller Detektiv
 - Nutzt die Vernunft um Spuren zu finden („wenn es keine vernünftigen Hinweise gibt, dann zählt der unvernünftigste Hinweise“)
- Merkmale Flambeau
 - Zweifelt an der Vernunft

1.4.3 Komm süßer Tod

- Handlung

Brenner beginnt bei den Kreuzrettern (Rettungsverein) zu arbeiten. Kreuzretter und Rettungsbund (anderer Verein) kämpfen um die Vorherrschaft in Wien. Beide stehen sich auch gegenseitig die Patienten. Die erste Tat ist ein Mord an ein Paar. Diese deckt durch Brenners Anstellung nach und nach ein viel größeres Verbrechen auf. Zwischendurch wird auch noch der Nebencharakter Bimbo ermordet. Bimbo ist der Mörder des Paares. Zum Schluss stellt sich heraus, dass Junior (Chef der Kreuzretter) alte Menschen mit Zuckerlösungen ermordete um an deren Nachlass für das Unternehmen zu kommen.
- Merkmale des Werkes

Satzbau Aussagen werden mit Gliedsätzen getätigt (z.B. Weil ja Ding.). Dies vermittelt ein Gefühl von einer dialektalen Erzählung (z.B. Artikel vor einem Namen).

Sprache Es werden Wörter aus dem Dialekt verwendet. Direkte Reden werden generell nur im Dialekt getätigt. Durchgehend werden vulgäre Ausdrücke benutzt (Scheißheilstour). Euphemistische (bildhafte) Sprache von Handlungen um einen schwarzen Humor einzubauen (Szene mit Kopfschuss).

Erzähler Der Leser wird direkt per Du angesprochen. Der Erzähler selbst agiert wie ein Freund von Brenner und erzählt wie bei einem Stammtisch (Siehe Satzbau).

Indizien Indizien werden über das ganze Werk als Rück- oder Vorausblicke verstreut.

- Themen des Werkes

Titel „Komm süßes Kreuz“ verwechselt Brenner mit „Komm süßer Tod“. Der Titel beschreibt die Tötungsart, Tod durch Zuckerschock, von alten Menschen, die vorher noch einen Nachlass für die Rettung bereitgestellt (unterschrieben) haben.

Macht Bimbo wird getötet, weil zu übermütig wird.

Machtkampf der Rettungen

Aberglaube Ningnong (Katze) wird überfahren

Rettungsrennfahrer Rettung versucht so viele rote Ampel wie möglich zu überfahren.

Behandlung von Obdachlosen Obdachlose (Sandler) werden nicht wie andere Patienten behandelt. Durch einen Zusatz bei den Funksprüchen wird bekanntgegeben, dass es sich um einen Obdachlosen handelt und deswegen nicht zu viel am Weg riskiert werden muss.

Geldgier

- Merkmale Simon Brenner

- Anti-detektivisches Verhalten
- Benötigt den Zufall
- Jugendliebe Klara als Watsonfigur
- Zyniker
- Ehemaltiger Detektiv (19 jahrelang Polizist)
- Casanova
- Das Detektivische interessiert ihn nicht
- Grand
- Grand hilft ihm beim lösen von Fällen, da er noch verbissener wird
- Kein klassischer Detektiv

- Unterschied Film und Roman
 - Noch bevor der eigentliche Film beginnt, sieht man Ampullen von Zuckerwasser
 - Im Film ist bekannt, dass Bimbo der Mörder ist (man sieht ihn bei der Tat)
 - Oswald gibt es im Film gar nicht
 - Beati hilft im Film Brenner bei der Verfolgungsjagd
 - Im Film wird die Beziehung zwischen Brenner und Klara wird mehr durchläuchtet
 - Der Lungauer wird im Film auch mehr durchläuchtet

2 Mittelalter

2.1 Nibelungenlied

2.1.1 Informationen über das Werk

- Textsorte: Heldenepos¹
- gebundene Sprache² im Original
- Köhlmeier
 - ungebundene Sprache³
 - Lässt Aspekte Weg bzw. verkürzt sie
 - * Umwerbung von Grimhilde dauert im Original ungefähr ein Jahr
 - Fügt Aspekte hinzu
 - * Den Schmied Mime gibt es im Original gar nicht
 - Änderte Aspekte ab
 - * Siegfried badet bei Köhlmeier in Fett (sonst immer in Blut)
- Entstehung im Donaauraum um etwa 1200 n.Chr.

¹Dichtungen bei denen eine Figur des heroischen Zeitalters im Mittelpunkt steht. die Heldendichtung baut auf die Heldensage auf. (Quelle: <http://wissen.woxikon.de/heldenepos>)

²gebundene Sprache = Dichtung, Verse, Reime

³ungebundene Sprache = Prosa = keine Reime

- Originaler Autor ist nicht bekannt, es wird aber vermutete, dass der Bischof von Passau am Ende des 12. Jahrhunderts der Autor ist. Sein Name war Wolfger von Erla. (= Entstehung im Donaauraum)
- Original besitzt eine Länge von 39 Aventuren⁴
- Im Original dauert es ein Jahr bis Siegfried und Kriemhild heiraten
- Nationalepos im 19. Jahrhunderts
- Missbrauch durch die Nationalsozialisten durch Stilisierung von Hagen zum loyalsten Diener und Siegfried als perfekter Mann (Arier.)

2.1.2 Handlung

Siegfried ist ein adeliger (Sohn des Königs) aus Xanten (Gebiet der heutigen Niederlande) und unglaublich stark. Aus diesem Grund wird er zum Schmied Mime zur Bändigung gesendet. Nach Jahren reist er nach Burgund. Parallel wird die Vorgeschichte zu seiner späteren Frau, Kriemhild, erzählt. Diese träumt, dass ihr Mann stirbt, aus diesem Grund will sie nie heiraten und schließt sich im Turm ein. Als sie Siegfried sieht wird sie jedoch schwach gegenüber ihren eigenen Versprechen. Allerdings nicht zu sehr, denn sie zeigt sich lange nicht, lässt sich aber von Siegfried durch Taten umwerben.

⇒ http://www.schulzeux.de/deutsch/die-nibelungen_von-michael-koehlmeier_inhaltsangabe-und-zusammenfassung.html

2.1.3 Verarbeitete Themen

- Falsche Liebe
Die Liebe zwischen Gunther und Brünhild ist falsch. Gunther hat bei den Wettkämpfen geschummelt und Brünhild unrechtmäßig bezwungen. Sie ist sich dessen bewusst, aus diesem Grund verweigert sie auch die Hochzeitsnacht. Einen drauf setzt dann Gunther mit der Vergewaltigung.
- Wahre Liebe
Die Liebe zwischen Siegfried und Kriemhild.
- Unerfüllte Liebe
Hagen begeert Kriemhild, sie sieht in ihm aber nur einen treuen Freund und Diener (**ACHTUNG**: nur in Köhlmeiers Version! Begründung von Köhlmeier: „er musste wohl etwas von ihr wollen“).

⁴ Abenteurer bzw. hier Teil einer Erzählung

- Treue
 - Hagen zu Burgund bzw. zu den Burgundern
 - Kriemhild zu Siegfried
 - Siegfried zu jeden - er ist der einzige, der niemanden verrät,
- Hass

Hagen hasst Siegfried.
- Rache

Kriemhilds ewige Rache gegenüber den Burgundern und dessen Ermordung durch Kriemhild.
- Lügen und Betrug
 - Hagen erfindet einen Krieg um Siegfried zu hintergehen und zu ermorden.
 - Siegfried gibt vor Gunthers Lehensmann zu seien, obwohl er der König von Xanten ist.

2.1.4 Weiterverarbeitungen von anderen

- „Herr der Ringe“ von Tolkien verwendet Elemente
- Goethe
- Nationalsozialisten
 - Hagen \Rightarrow treuester Diener
 - Siegfried \Rightarrow Arier

2.1.5 Charakteristiken der Charaktäre

- Hagen

Ein geschickter Taktiker und Diplomat. Er ist gerissen und weiß es Menschen für sich zu manipulieren. Außerdem ist er der Lehensmann der drei Könige. Seine Machtbegierde im Königreich der Burgunden lässt ihn dem Hass hinreißen. In diesem Zustand agiert er wie ein kleines Kind, immer beleidigt und mies drauf.
- Siegfried

Sohn des Siegmund und der Sieglinde aus Xanten, Niederlanden. Gutgläubig, freundlich und direkt, jedoch ziemlich naiv. Er ist ungeheuer stark.

- Brünhild
Königin von Island mit hoher Kampflust. Sie möchte sich ständig in Disziplinen messen. Durch ihre extremen maskulinen Züge und Auftreten ist sie den meisten Männern, von der Stärke, überlegen.
- Kriemhild
Durch ihre Intelligenz und Schönheit wird sie von allen Männern sehr begehrt. Aus der resultierenden Überheblichkeit ist sie ziemlich wählerisch.
- Gunther/Gernot/Giselher
Sie sind die drei Könige von Burgunden. Gunther ist der älteste und der „Erste der gleichen“, da er der erste König ist. Sie alle leben nach dem Prinzip ihres Vaters: „wenn nichts passiert, dann passiert nichts“. Alle drei lassen sich durch ihren Lehensmann Hagen mehr oder weniger unterdrücken, da er für sie die Entscheidungen trifft.

2.1.6 Kontroversen

- Lehenwesen
Besonders gut sieht man die mittelalterlichen Bedingungen bei Hagen. Er tritt königlich auf und herrscht de facto schon selbst, ist aber offiziell nur der Berater. Außerdem begehrt er Kriemhild, darf sie aber auf Grund seines Status als Lehensmann nicht heiraten. Aber auch als sich Siegfried als Lehensmann ausgibt, da Brünhild ganz empört über seine angebliche unterschiedliche Standeshochzeit ist.
- Frauenbild
In der Nibelungensage kommen viele Kontroversen des damaligen Frauenbilds vor. Ob Kriemhild oder Brünhild, beide sind keine Standardfrauen. Kriemhild lässt sich nicht verheiraten und Brünhild ist sogar alleinherrschende Königin, ganz zu schweigen von ihren Fähigkeiten im Kampf und Sport.

2.1.7 Köhlmeiers Motivation

Michael Köhlmeier schrieb das Buch da er von Kindheit an mit der Nibelungensage konfrontiert worden ist. Dies liegt daran, da er in dieser Umgebung aufgewachsen ist. Aus diesem Grund verspürte er den Drang eine eigene Version der Nibelungensage zu verfassen.

2.2 Parzival

2.2.1 Informationen über das Werk

- Gebundene Sprache
- Höfisches Epos⁵
- Weist einen doppelten Kursus⁶ auf
- Autor: Wolfram von Eschenbach

2.2.2 Handlung

2.2.3 Geistlich und weltlich

Es wird im Original der Weg von Parzival und Gawan beschrieben. Während Parzival Gralskönig wird und somit das höchst Gut in der geistlichen Welt erreicht, erreicht Gawan durch seine Abenteuer die höchsten Auszeichnungen und Freuden der weltlichen Welt.

2.3 Lehenwesen

2.3.1 Wortherkunft

Lehen kommt vom Wort leihen. Das pedant im Latein ist Feudum und feudal.

2.3.2 Funktionsaufbau

Lehensherr Ein weltlicher (König, Fürst, ...) oder ein geistlicher (Bischof, Pabst, ...) bietet einen Lehensmann milte⁷ und Schutz. Er ist somit ein Mäzen⁸.

Lehensmann Ist von niederem weltlichen Adel (Ritter), der seinen Lehensherrn durch seinen Treuespruch⁹ militärischen Beistand und generelle Loyalität zusichert.

⁵Epos, welches vom Hofe Artus ausgeht.

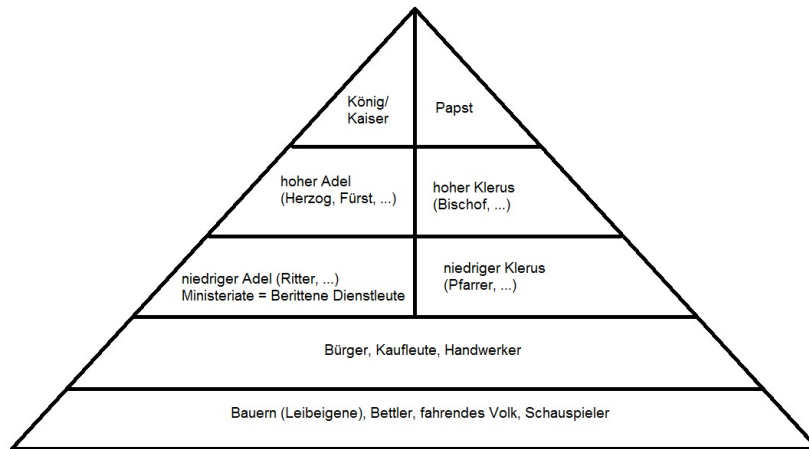
⁶Ein Held erlangt sehr schnell Ehre, begeht aber auf seinem Weg sehr viele Fehler. Durch diese Fehler verliert er seine Ehre wieder und er muss sich nochmals behaupten. Bei der zweiten Behauptung macht er alles richtig und erreicht endgültige Ehre (bzw. anderes Ziel, hier: Gral finden).

⁷Freigibigkeit in Bezug auf Geld oder Land (Herrscher für seine Untertanen).

⁸Mäzen = Gönner

⁹Die Strafe für einen Treubruch war der Tod.

2.4 Hierarchie des Mittelalters



2.5 Frauen im Mittelalter

- Adressantinnen von Minneliedern¹⁰ ⇒ dadurch hatten sie Einfluss auf die Literaturmode
- Konnten lesen und schreiben
- Disziplin der Augen: Frauen müssen sich ansehen lassen, dürfen aber nicht selbst andere Männer ansehen.
 - Eine Frau, die viele Blicke an sich zieht bringt dem Ehemann viel Ehre.
- Waren begrenzt rechtsfähig
- Nicht lebensfähig ohne einen Mann
- Wurden durch Vater/Brüder verheiratet
- Die Frau folgt immer den Mann
- durften nicht prahlen oder überflüssig lachen

¹⁰Liebeslieder

3 Novellen

3.1 Werke

3.1.1 Der Falke

- Autor
Autor ist Giovanni Boccaccio.
- Rahmenhandlung
Der Falke ist nur ein Teil aus einer ganzen Novellensammlung bestehend aus 100 Novellen. Die Rahmenhandlung ist, dass 10 Adelige wegen der Pest im 14. Jahrhundert auf ein Landhaus flüchten. Sie bleiben dort 10 Tage. Jeder erzählt jeden Tag eine Novelle, somit ergeben sich eben 10 mal 10 Novellen. Dieses Werk heißt „Das Dekameron“¹¹.
- Handlung
Der Edelmann Federigo verliebt sich in die Dame Monna Giovanna und veräußert seinen ganzen Besitz um Geschenke für sie zu kaufen. Diese jedoch beachtet ihn kaum. Erst nachdem ihr Mann gestorben und ihr Sohn dem Tode nah ist wird sie aufmerksam auf ihn. Das liegt aber daran, dass ihr Sohn nach dem Falken Federigos begehrt. Als die Dame den Edelmann besucht, um nach den Falken zu fragen, tötet er diesen, um ihn als Mahl zu verwenden, da er fast keinen Besitz mehr hat. Ihr Sohn stirbt und sie verfällt in Trauer. Nach einiger Zeit raten ihr ihre Brüder zu einer neuen Ehe und sie heiratet Federigo, da sie sich an seine ehrenhafte, wenn auch bittere, Tat erinnert.
- Symbolik des Falkens
 - Symbol der Liebe
 - Symbol der ritterlichen Gesinnung
 - Anmut des Tieres spiegelt Federigo selbst wider

3.2 Falkentheorie

Sie steht für die Konzentration auf das Grundmotiv im Handlungsverlauf und das Symbol für das jeweilige Problem der Novelle (von Giovanni Boccaccios „Der Falke“).

¹¹bedeutet so viel wie zehn Tage

4 Dichtungsgattungen

4.1 Epik

- episch¹²
- normalerweise in Prosa geschrieben

4.2 Lyrik

- Gesang

4.3 Dramatik

- Bühnenstücke

5 Die Leiden des jungen Werthers

5.1 Handlung

<http://www.inhaltsangabe.de/goethe/werther/>

5.2 Merkmale & Informationen

- Briefroman
- Neuerer Briefroman: Gut gegen Nordwind von Daniel Glattauer (zwei Personen schreiben sich E-Mails und verlieben sich)

5.3 Unterschied zwischen Goethes Leben und dem Film „Goethe!“

Es sind zwar nicht alle Aspekte frei erfunden, dennoch entspricht einiges nicht der Wahrheit. Schon zu Beginn wird eine falsche Information geliefert. Der junge Goethe ist nicht beim Examen durchgefallen, sondern hat lediglich den Doktor nicht bekommen, da er Aussagen gegen die Kirche in seiner Doktorarbeit niederschrieb. Dafür erhielt er aber das Lizenziat. Goethe hatte sich auch niemals duelliert, was folgert, dass er nicht deswegen im Gefängnis saß. „Die Leiden des jungen Werthers“ selbst schrieb er erst anderthalb Jahre nach seiner Arbeit in Wetzlar. Er benötigte zwar nur vier Wochen dafür, aber ein paar Nächte, wie es im Film geschildert wird, sind dann doch

¹²episch = erzählend

ein bisschen zu wenig. Außerdem war Charlotte schon verlobt, wie er in Wetzlar ankam. Weiters erwiderte sie Goethes Liebe nicht. Der Tod Jerusalems wurde Goethe erst später bekannt und war nicht so wie im Film direkt dabei.

6 Gelehrtenproblem des Unwissens/Gelehrtentragödie

6.1 Faust - der Tragödie erster Teil

6.1.1 Handlung

<http://www.inhaltsangabe.de/goethe/faust-1/>

6.1.2 Informationen & Merkmale

- Textgattung: Tragödie
- Aufteilung in zwei Teilen:

Gelehrtentragödie Der Mensch strebt nach Wissen und wird nie satt. Er kann so viel lernen und forschen wie er will, wird er dennoch nie verstehen „was die Welt im Innersten zusammenhält“. Dieses Schicksal erleidet auch Faust und ist aus diesem Grund totunglücklich.

Gretchentragödie Der Übergriff des Adels auf die Bevölkerung wird durch die zweite Passage stilisiert. Gretchen wird von dem reichen adeligen Faust verführt und fallen gelassen.

- Die Gretchentragödie war zur Entstehungszeit des Werks ein beliebtes Thema. Aus diesem Grund wurde Goethe auch Plagiat vorgeworfen.

6.1.3 Faust II

- Handlung

<http://www.inhaltsangabe24.de/faust-der-tragoedie-zweiter-teil-goethe.php>

- Schluss der Handlungp

http://de.wikipedia.org/wiki/Faust._Der_Trag%C3%B6die_zweiter_Teil#F.C3.BCnfter_Akt
[...] Mittlerweile hundert Jahre alt und blind, hält Faust die lärmenden Lemuren, die ihm das Grab schaufeln, für seine Arbeiter, die einen Deich errichten sollen, mit dem er dem Meer Land für Besitzlose abgewinnen will: „Eröffn’ ich Räume vielen Millionen, Nicht sicher zwar, doch tätig frei zu wohnen. (11563–11564) [...] Solch

ein Gewimmel möcht' ich sehn, Auf freiem Grund mit freiem Volke stehn.“ (11579–11580) Im Streben nach dem „höchsten Dasein“ hat Faust seinen Egoismus überwunden. Er will nun seine Fähigkeiten für das Wohl der Bedürftigen einsetzen, von denen viele Millionen existieren. Mit dieser späten Sinnfindung kann Faust sich endlich akzeptieren und sicher sein, durch eine solche Großtat der Nachwelt im Gedächtnis zu bleiben. Glücklicherweise bekennt er: „Zum Augenblicke dürft' ich sagen: Verweile doch, du bist so schön! Es kann die Spur von meinen Erdentagen Nicht in Äonen untergehn. – Im Vorgefühl von solchem hohen Glück Genieß' ich jetzt den höchsten Augenblick“ (11581–11586).

Mit dem Ausspruch der alten Schwurformel „Zum Augenblicke dürft' ich sagen: Verweile doch, du bist so schön!“ verliert er die Wette nicht, da der Konjunktiv (Irrealis) „dürft“ andeutet, dass Faust dies gerne sagen würde, es jedoch nicht tut. Seinem Tod aber entgeht er nicht. [...]

7 Romantik

7.1 Märchen

7.1.1 Warum sind Märchen unsterblich (laut Michael Maar aus „Der Falter“)?

- Die Themen sind immer aktuell
- Märchen enthalten in ihrem Inneren immer ein Tabu, das in der Geschichte transportabel und teilbar umschrieben wird.
- Märchen finden immer einen neuen Wirt (Harry Potter, ...)

7.1.2 Logikfehler in Märchen

- Vier Brüder bekommen je eine Hälfte vom Königreich
- Märchen sind vom ungebildeten Volk \Rightarrow daher diese Fehler
- „aus Wut aus der Haut fahren“ - Rumpelstilzchen

7.1.3 Die Rolle der Sexualität

- Sexualität spielt eine große Rolle in Märchen

- Rapunzel im Original: nach vielen Besuchen vom Prinz wird sie schwanger
- Rotkäppchen kommt aus Frankreich (diese waren sehr freizügig)
 - Wolf war böser Onkel
 - Rotes Käppchen steht möglicherweise für die Umschreibung für die erste Menstruation
- Hans Christian Andersen schrieb seine Homosexualität mit seinem Kunstmärchen „Die kleine Seejungfrau“ nieder.
- Dornröschen wird nicht von einer Nadel „gestochen“

7.1.4 Warum Märchen für Kinder?

- Wichtiger Wertevermittler für Gut und Böse
- Zeigt auf, dass auch Frauen viel leisten können
- Fördern eine optimistische Lebensweise
- Bewältigung von Ängsten, da diese auf das Böse projiziert werden und das Böse immer verliert
- Vermitteln die dunklen Seiten des Lebens schonend

7.1.5 Rollen Verteilungen

- Mann
Der Mann vermittelt oft:
 - Treue
 - Ehrlichkeit
 - Mut
- Frau
 - Ruhepol für den Mann
 - Oft Schweigsam \Rightarrow soll Gehorsamkeit vermitteln
 - Wiederkehrende Eigenschaften:
 - * Klug
 - * Listig
 - * Ausdauernd

7.2 Werke

7.2.1 Der blonde Eckbert

- Handlung
http://de.wikipedia.org/wiki/Der_blonde_Eckbert#Inhalt
- Merkmale
 - Formalhafte Sprache fehlt
 - 3-teilige Handlungsstruktur besteht
 - Zahlensymbolik fehlt
 - Die Alte stellt eigentlich das bestrafende Gute dar
 - Der Wald als Sinnbild für den Rückzugsort
 - Der Held Eckbert **scheitert**
 - **Belohnung und Bestrafung** als Märchenmotiv
- Thema
 - Der entdeckungsfreudige Mensch, der mit seiner Sehnsucht der Ferne andere verletzt.
 - Das gesellschaftliche Drama, wenn ein Kind unehelich(bzw. von einer anderen Beziehung entstanden ist)
- Charakteristiken
 - Bertha
 - * Wunderschön
 - * Uneheliches Kind
 - * Möchte von ihrem Vater wergeschätzt werden und es ihm bewiesen, dass sie auch im Haushalt mithelfen kann
 - * Will die Welt entdecken
 - Eckbert
 - * Ritter
 - * Hat das Bedürfnis sich sein Leben mit einer guten Freundschaft zu versüßen
 - * Liebt seine Frau (Bertha) über alles
 - * Etwa 40 Jahre alt
- Autor
Ludwig Tieck

7.2.2 Sandmann

- Merkmale
 - Textgattung: Schauernovelle
- Handlung

http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Sandmann_%28Hoffmann%29#Inhalt
- Autor
- Themen
 - Automaten
 - * Waren im 18./19. Jahrhundert in der Literatur sehr beliebt
 - * Hoffmann wollte selbst einen Automaten entwerfen
 - * 1769 - “Schach spielender Türke” ⇒ Schachmeister unter einem Tisch bedient eine Puppe
 - * Hoffmann selbst im Zwiespalt über Automaten:
 - Mechanik ist leblos
 - Die menschliche Kunst enthält den belebenden Geist
 - Wahnsinn
 - * Wandel der Behandlung von psychisch Gestörten im 18. Jahrhundert ⇒ sie werden als Patienten und nicht mehr als Verbrecher behandelt
 - * Wahrnehmung von Wahnsinn im 18. Jahrhundert:
 - Übermaß an innerer Erregung kann zum Wahnsinn führen
 - Rein emotionales Problem
 - * Im 19. Jahrhundert werden erste wissenschaftliche Forschungen durchgeführt ⇒ es wird bekannt, dass es kein „übernatürliches Verhängnis“ ist
 - * Modethema in der Romantik
 - * Hoffmann beschäftigte sich selbst mit dem Thema sehr und war auch bei einer Obduktion eines Wahnsinnigen dabei.
 - * In „Der Sandmann“ findet ein Kindheitstrauma statt, welches nicht bewältigt werden kann und mit dem Tod endet.
 - * Laut Freud sei der Verlust der Augen der Kastration gleichzusetzen
- Interpretationen

- Künsternovelle
 - * Scheitern des romantischen Poeten
 - * Die Liebe zu Olimpia spiegelt die falsch verstandene Romantik wider. Die Poesie ersetzt die Wirklichkeit.
- Narzismus
 - * Nathaniel findet sein verlorenes Ich bei Olimpia, weil er sein Inneres auf sie projizieren kann. Er liebt sich somit selbst
 - * Der „Mord“ an Olimpia wird somit gleichgesetzt mit dem Verlust seines Inneren.
- Symbolik
 - Coppélius
 - * „coppola“ \Rightarrow italienisch für „Augenhöhle“
 - * „coppelore“ \Rightarrow italienisch für „läutern“
 - * Coppélius ist das Böse schlechthin \Rightarrow er treibt Nathanael in den Wahn
 - Perspektiv
 - Es kehrt die Perspektive von Nathanael zu Olimpia um. Der entscheidende Moment ist der, wie Olimpia für ihn „lebendig“ wird.

8 Biedermeier

8.1 Begriffsherkunft

9 Kurzgeschichten

9.1 Werke

9.1.1 Die schwarze Katze

- Handlung
- Autor

9.1.2 Das verräterische Herz

- Handlung
- Autor

9.1.3 Der Teppich

- Handlung
- Autor

9.1.4 In der Strafkolonie

- Handlung

Ein Forscher ist auf einer Insel und ihm wird das Rechtssystem von einem Offizier erklärt. Dieser ist Richter und Henker zu gleich. Er entscheidet wer schuldig ist oder nicht. Sein Exekutionsgerät ist ein Apparat, der mit Nadeln das Verbrechen über mehrere Stunden in den Verurteilten einritzte und ihn zum Schluss aufspießt. Dieses Folterinstrument wurde von dem alten Kommandanten zur Belustigung der Massen erfunden. Der neue Kommandant ist gegen dieses blutrünstige Verfahren und will es abschaffen. Der Offizier sieht aber sein Lebenswerk in ihm und will den Fremden bei einer Inrichtung dafür überzeugen. Der Fremde behält seine Meinung und der Offizier entlässt den Verurteilten, um sich selbst mit der Maschine zu richten. Der Apparat aber funktioniert nicht richtig und tötet den Offizier verfrüht und zerstört sich selbst. Danach reist der Fremde ab.
- Charakteristiken der Charaktere
 - Der Offizier

Er ist für den Apparat und das Rechtssystem. Sein Argument dafür ist, dass Zeit und Kosten gespart werden, wenn nur ein Mann über Schuld und Unschuld entscheidet. Außerdem sieht er in dem Apparat sein Lebenswerk.
 - Der alte Kommandant

Es kann vermutet werden, dass er gerne Leute leiden sah und die Mengen damit ködern wollte.
 - Der neue Kommandant

Der neue Kommandant hält nichts von der Todesstrafe. Auch scheint es, dass er gegen die Allmächtigkeit des Offiziers ist (= für Gewaltentrennung).
 - Der Reisende

Der Fremde ist zurückhaltend und beobachtend. Er sagt seine Meinung nur im äußersten Fall. Auch er ist gegen Folter und das bestehende Rechtssystem des Offiziers.

- Der Verurteilte und der Soldat
Beide sind eigentlich nur beteiligt. Der Verurteilte ist faul und verspielt. Der Soldat nur verspielt. Beide sehen das Leben ziemlich locker.
- Analogie zum Mittelalter
Im Mittelalter wurden die Beschuldigte unter Folter gezwungen zu gestehen und dann mit meist einem leichteren Tod bestraft. Hier aber wird der Tod durch Folter vollstreckt. Heute werden meist Foltermethoden benutzt um Regime am Leben zu halten und Informationen zu gewinnen (\Rightarrow Geheimdienste) und manchmal von Polizisten und Soldaten als Vergeltung.
- Autor
Der Autor ist Franz Kafka (1883 - 1924). Dieser war ein wichtiger österreichischer jüdischer Schriftsteller.

10 Gelehrtenprobleme der Wissensfreigabe

10.1 Die Physiker

10.1.1 Merkmale

- Textgattung: Laut Untertitel eine Komödie, jedoch verarbeitet man das Stück als Zuschauer eher als Tragikomödie oder Groteske

10.1.2 Handlung

<http://www.inhaltsangabe.de/duerrenmatt/die-physiker/>

10.1.3 Stoffliche Anregung

- Vortrag über Einstein 1979

10.1.4 Themen

- Weltpolitische Lage
 - USA gegen Sowjetunion \Rightarrow Kalter Krieg
 - Atomare Vernichtung ist eine ständige Bedrohung

- Kritik der menschlichen Hybris¹³
 - Der Mensch beherrscht die Natur
 - Der Mensch eignet sich Wissen an
 - Der Mensch überschreitet Grenzen der Berrschung
 - Der Mensch vernichtet die Erde durch sein erlangtes Wissen, da er nichts mehr scheut
- Möbius Scheitern
 - Möbius zieht sich zurück um die Menschheit vor sich selbst zu schützen.
 - Es gelingt nicht, da die Wissenschaft nicht aufgehlanten werden kann.

10.2 Das Leben des Galileo Galilei

10.2.1 Handlung

10.2.2 Autor

Der Autor ist Bertold Brecht (1898 - 1956). Ein weiteres sehr bekanntes Werk von ihm (behandelt ein anderes Thema!) ist „Die Drei Groschen-Oper“.

10.2.3 Interpretationen

1. Wenn die Bauern erfahren, dass sie nur eine kleine Figur im Universum sind, lehnen sie sich auf, da es keinen Sinn mehr amchen würde sich für nichts zu Tode zu arbeiten. Dies würde Krieg bedeuten und diesen will niemand.
2. Die Obrigkeit will nur ihren Luxus nicht hergeben, darum will sie nicht, dass ihre Untertanen gebildet sind.

¹³Hybris = realitätsfernes, maßloses und unangemessenes Vertrauen in die Handlungen der eigenen Person (Quelle <http://de.wiktionary.org/wiki/Hybris>)

11 Bürgerliches Problemstück

11.1 Kein Platz für Idioten

11.1.1 Handlung

http://de.wikipedia.org/wiki/Kein_Platz_f%C3%BCr_Idioten#Inhalt

11.1.2 Autor

Der Autor ist Felix Mitterer. Er hat das Stück aus eigenen Interessen geschrieben, da er von einem ähnlichen Vorfall gehört hatte.

12 Ziel dieses Dokumentes

Zu jeder Matura kommen andere Themen. Dieses Dokument soll als Themendatenbank dienen und wäre dazu gedacht, dass jeder Jahrgang bestehende Themen herausnehmen und neue eigenen Themen hinzufügen kann.